

Hamburg-Hammerbrook (II. SS-Baubrigade)

Nach den alliierten Bombenangriffen im Sommer 1943 auf Hamburg wurde der Hauptstandort der II. SS-Baubrigade am 7. August von Bremen nach Hamburg verlegt. Seit Herbst 1942 wurden KZ-Häftlinge nach Bombenangriffen der Alliierten auf west- und nordwestdeutsche Städte zu Aufräumarbeiten, zum Bergen von Leichen und zum Beseitigen von Bomben in SS-Baubrigaden eingesetzt. Ihren jeweiligen Einsatzorten entsprechend unterstanden sie meist den nächstgelegenen KZ-Verwaltungen.

In Hammerbrook wurden die Männer provisorisch in einem Bunker in der Süderstraße 301 untergebracht, später in der Volksschule im Brackdamm 14/16. Die bis zu 930 Häftlinge mussten in den schwer zerstörten Stadtteilen Hammerbrook, Hamm-Süd und Rothenburgsort Aufräumarbeiten im Auftrag der Stadt und des Polizeipräsidenten verrichten. Ein großer Teil von ihnen wurde bei der Bergung von Leichen eingesetzt. Ein größeres Häftlingskommando arbeitete zeitweilig auf dem Ohlsdorfer Friedhof.

Im April 1944 wurde die II. SS-Baubrigade nach Berlin abgezogen und dem KZ Sachsenhausen unterstellt.

Lagerleiter der II. SS-Baubrigade in Hamburg war SS-Hauptsturmführer Weigel. Die Wachleute waren Polizisten.

**Schreiben des Reichsführers SS,
Heinrich Himmler, vom
9. September 1942 an den Chef
des SS-Wirtschafts-Verwaltungs-
hauptamtes, Oswald Pohl, zur
Planung des Einsatzes von
SS-Baubrigaden in bombenge-
schädigten Städten.**

(BArch (Koblenz), NS 19/14)

1. Reichsführer-4

Feld-Kommandostelle, 9. 9. 1942

1771

12. Okt. 1942

vgl. Anz. 15. 11

11

Lieber P o h l !

*) H. K. 112: Mainz

Wie Sie wissen, habe ich jetzt im Westen eine längere Besichtigungsreise durch die bombengeschädigten Gebiete gemacht. Ich habe mir die Städte Mainz, Wiesbaden, Köln, Düsseldorf, Münster, Wesel, Brück, Bremen Hamburg und Lübeck angesehen. In der Zukunft haben wir meines Erachtens noch mit mehr und stärkeren Luftangriffen zu rechnen. Wir können mit unseren Kräften auf Ihrem Sektor noch auf folgendem Gebiet helfen:

Durch Zusammenstellung von Bau-Brigaden, die wir in den luftgefährdeten Städten nach einem Angriff als besondere Truppe stadtviertelweise einsetzen. Ich stelle mir vor, daß eine solche Instandsetzungs-Brigade oder eine solche Aufräumungs-Brigade auf einen ganzen Häuserblock angesetzt wird, diesen Häuserblock mit Material und sonstigem Brautverbau, den wir mitbringen können, umzubauen. Es muß ein kleiner Stamm von 4-Männern, die den Umgang mit diesen Leuten kennen und sie auch fachlich anweisen können, mitgegeben werden. Die übrige Bewachung hat die aus den in der Stadt wohnenden Beamten und Angestellten zusammengesetzte Stadtwacht sowie die dortige Polizei zu übernehmen.

Die Bau-Brigade muß natürlich auch so zusammengestellt sein, daß die Leute diesen Einsatz als eine gewisse Rehabilitationsmöglichkeit ansehen. Ich bitte, zunächst einmal drei solcher Verbände zu organisieren. Am besten fährt K a m m l e r einmal nach Mainz, Köln, Hamburg und Lübeck, um an Ort und Stelle zu sehen, wie der Einsatz sein soll und wo am meisten geholfen werden kann.

Heil Hitler !

I h r
gez. ^{H.} Himmler

- 2.) Chef der Ordnungspolizei
- 3.) 4-~~U~~bergruppenführer Wolff

durchschriftlich mit der Bitte um Kenntnissnahme übersandt.

Antrag an den SS-Hauptsturmführer Weigel über eine Verlängerung des Arbeitseinsatzes von Häftlingen des Außenlagers Hamburg-Hammerbrook vom 24. September 1943.

(ANG, Ng. 6.4.93)

Hamburg, den 24. September 1943

Herrn Hauptsturmführer Weigel,
K.I.-Lager Silberstrasse.

Die Arbeiten an den Gräbern der Bombenopfer können durch die jetzt befehlene Fertigstellung auch des vierten Teiles der Anlage am Sonnabend, den 25. September, noch nicht abgeschlossen werden. Ich bitte 50 bis 60 Mann noch eine weitere Woche für diese Arbeiten bereitzustellen.

Am 2. Oktober d. J. dürften die Arbeiten beendet sein; bis auf ein Abladekommando von 20 Mann können die Leute dann zurückgezogen werden.

62/44

H. g. Dönls 24/9.43

Wm.
Gartenoberinspektor

18/45. Nr 4.10.43 / mt. / 11.11.9.43 *I d. m. Ord.* / 15.10.43 *A*

Einsatz Hamburg mit 930 Häftlingen

Die II. SS-Baubrigade wurde am 7.8.43 auf Grund der Großangriffe vom 24.7.–3.8.43 in Hamburg eingesetzt. Beim Baustab Bremen verblieben 250 Häftlinge, während das Kommando Wilhelmshaven aufgelöst wurde. In Hamburg wurde die Baubrigade auf 930 Häftlinge aufgefüllt. Am 11.8.43 wurden die Arbeiten aufgenommen. Die Baubrigade ist in Hamburg bei der Freilegung der Luftschutzkeller, Bergung der Gefallenen und Aushebung der Massengräber für die beim Luftangriff ums Leben gekommene Zivilbevölkerung eingesetzt. Strassen werden freigelegt, einsturzgefährdete Häuser abgebrochen. Ein Kompressorkommando bohrt Sprenglöcher zur Anbringung der Sprengladungen. Ein Bergungskommando ist bei der Bergung von Maschinen, Lebensmitteln usw. bzw. bei der Freilegung der Eingänge zu diesen Lagern eingesetzt. Die Arbeiten an den Massengräbern für die Gefallenen werden bald zum Abschluss kommen; in der nächsten Zeit wird dortselbst die Gedenkfeier stattfinden. Um die Bevölkerung von der „Toten Zone“ fernzuhalten, mussten mehrere Strassen durch Mauern oder Drahtzäunung abgeriegelt werden. [...]

Auszug aus dem Bericht Nr. 5 des Brigadeführers Kammler und des SS-Hauptsturmführers Prinzi an das SS-Wirtschafts-Verwaltungshauptamt über den Einsatz und die Arbeitsleistung der II. SS-Baubrigade in Hamburg und Bremen vom 9. November 1943.

(BArch (Koblenz), NS 19/14)

Der Einsatz der II. Baubrigade ist weiterhin als sehr gut zu bezeichnen. Dies wird auch immer wieder von den Oberbürgermeistern, von der örtl. Leitung der L.S.-Polizei, sowie den Betrieben, bei denen Bergungsarbeiten ausgeführt wurden, bestätigt. Als Anerkennung für die hervorragende Arbeitsleistung der II. SS-Baubrigade hat die Stadt Bremen zusätzlich Verpflegung zur Verfügung gestellt. Oft ist mehrmals Fliegeralarm bei Tag und Nacht, die Leistung hat trotz teilweiser künstlicher Vernebelung noch zugenommen.

Arbeitsleistung der II. SS-Baubrigade:

<i>Bewegung von Schuttmassen</i>	<i>348.063 cbm</i>
<i>Geborgene und gestapelte Mauersteine</i>	<i>1.662.400 Stück</i>
<i>Geborgenes und gestapeltes Brennholz</i>	<i>3.093 cbm</i>
<i>Geborgenes Nutzholz</i>	<i>1.714 fm</i>
<i>Geborgenes Nutzeisen</i>	<i>2.307,5 to</i>
<i>Geborgenes Schrotteisen</i>	<i>1.346 to</i>

*Insgesamt wurden an
Strassensperren errichtet:*

*650 lfdm.
2 m hohe Mauern
75 cm stark*

Aus angefallenen Steinen

*1900 lfdm.
Stacheldraht
mit 1100 Stck
eingeramnten Pfählen.*

*Ferner wurden grössere Mengen Lebensmittel, Bekleidungsstücke,
Einrichtungsgegenstände, 1716 Öfen, 100.000 RM usw. geborgen.*

95 Bomben wurden geborgen und gesprengt,

13.240 Leichen bestattet,

3.367 Leichen geborgen.

Abschrift aus der SS-Polizeigerichtsakte des Polizisten Emil Wollschläger vom 14. April 1944. Wollschläger war zum Wachdienst in Hamburg-Hammerbrook abkommandiert und wurde zu elf Monaten Haft verurteilt, da er Häftlingen im Arbeitseinsatz zur Flucht verholfen hatte. Nach 1945 erhielt er die Anerkennung als politischer Häftling.

(ANG, Ng. 6.4.93)

Abschrift

I./Pol.-Wachbatl.X
Rev.Einzeld.-Komp.

Hamburg, den 14. April 1944

M e l d u n g

1)

Bete, am Freitag, den 14. April 1944, in der Zeit zwischen 17.15 und 17.25 Uhr, ist mir auf der Arbeitsstelle Markusstr. (Bunker) ein Häftling (Kapo) entwichen. Um 17.25 Uhr begab ich mich nach dem 34. Pol. Revier und verständigte von da aus fernmündlich die II. SS-Baubrigade. Vom 34. Pol. Revier erhielt ich 4 Mann Verstärkung. Die sofort eingeleitete Suchaktion verlief jedoch ergebnislos. Auf Befehl des Obersturmführers, der bald auf der Arbeitsstelle erschien, durfte das Kommando mit den Häftlingen in die Unterkunft Braakdamm einrücken.

gez. Wollschläger
Wm.d.SchP.d.Res.-15995. -

2) Dem
I./Pol.-Wachbatl.X
vorgelegt.

gez. Schneider
Hptm.d.SchP. u.Kp.-Chef

- 1 - 2 c

Das Entweichenlassen von Strafgefangenen häuft sich in letzter Zeit wieder ! Batl. muss ausreichende Kräfte zur Bewachung stellen !
Noch mehr Kontrollen durch Offiziere des Batl. ! Auch Sonntags.

gez. Unterschrift 17.4.

Wollschläger soll während des Wachdienstes Alkohol zu sich genommen haben und betrunken gewesen sein.

gez. Unterschrift

A u s z u g s w e i s e A b s c h r i f t

St. und Polizeigericht XII
Hamburg
St.L. II 187/44

Feldurteil

Im Namen des Deutschen Volkes !

In der Strafsache gegen

- 1.) den Wm.d.Sch.d.R. Emil Wollschläger,
- I./Pol.Wachbatl.X, Hamburg -
geb. 17.6.1898 in Hamburg,
verh., ev.luth.,